Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 39 (1982)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

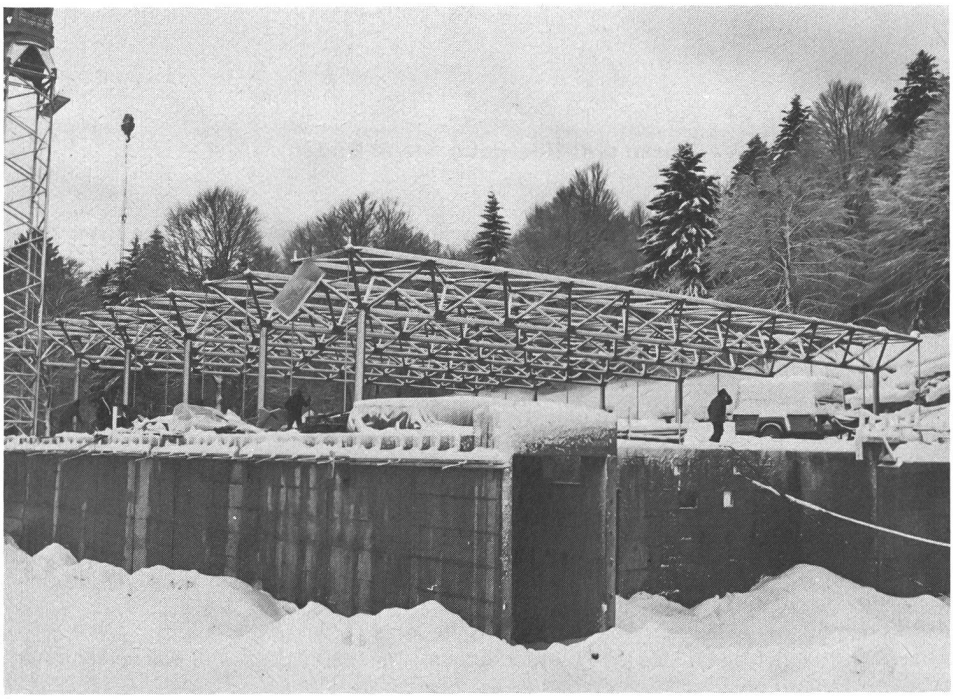
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bau der Jubiläumshalle ETV:

Mit Volldampf voraus

Bild und Text Hugo Lörtscher

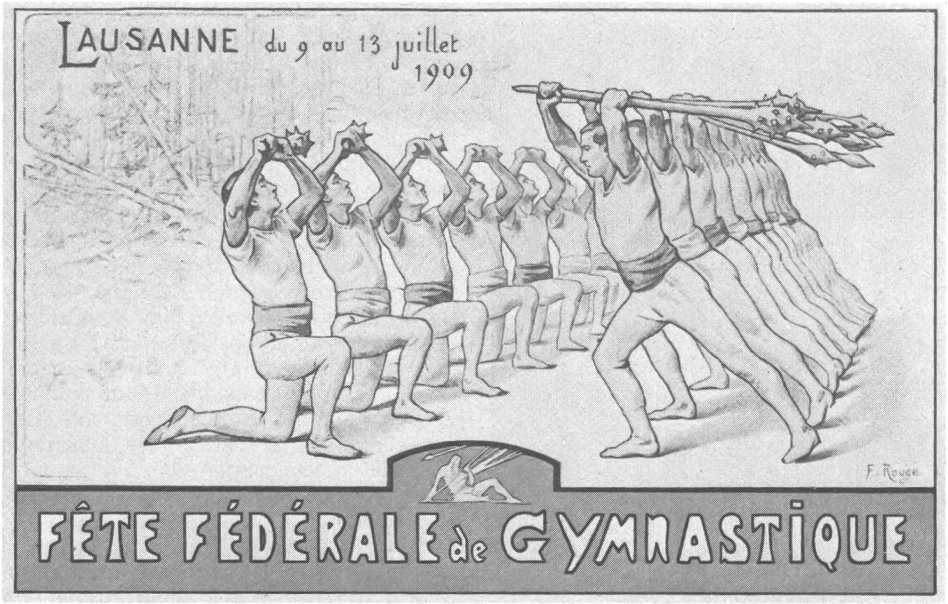
Am 27. Mai 1981 wurde in Magglingen in feierlichem Ritual bei strömendem Regen der symbolische erste Spatenstich zum Bau der ETV-Jubiläumshalle vollzogen. In die Toasts auf gutes Gelingen mischte sich das dumpfe Niederkrachen gefällter, alter und schöner Baumriesen. Bäume, die nicht davonlaufen können, wenn's brenzlig wird oder wenn sie lästig werden. Am 1. Juni war Baubeginn, und Baubeginn hiess vorerst: Aushub. Das Schauspiel lohnte sich anzuschauen. Rund 14000 Kubikmeter Fels aufzubrechen, abzutragen und abzutransportieren war kühne Herausforderung der Technik an die Natur. Superstar dieser Materialschlacht war ein Monstrum von Trax, ein Tyrannosaurus aus Stahl. Wenn er sich kreischend, brüllend, ruckend, rasselnd und stampfend mit seinem bezahnten Riesenmaul in den Berg frass, tonnenschwere Felsplatten wie Zwieback zermalmend, stand für einige Zeit fest, wer auf dieser Bühne das Sagen hatte. Und wenn dieser Koloss mit seiner gewaltigen Baggerschaufel furchterregende Gesteinsbrocken «hauchzart» als wären's Babies auf den zu Spielzeugen geschrumpften Schwerlastern zurechtschob und zu guter Letzt liebevoll tätschelte, dass der Transporter in die Knie sank, dann war solche Traxkunst schon eine zirkusreife Nummer. Landschaftschonendes Bauen kann, so will es zumindest scheinen, in Magglingen nur durch vorausgehende Landschaftszerstörung erkauft werden. Doch die Zeit heilt alle Wunden, und wenn erst die Halle darübergewachsen ist, eingefügt in die erhabene Stille von Berg und Wald, wird nichts Fremdes mehr die neugewonnene Einheit zerstören.



Und das Gerippe dieser Halle wuchs schnell heran. Trotz einer Bauverzögerung von 2 Monaten wegen der sich hinziehenden Erteilung der Rodungsbewilligung konnte bis zum Wintereinbruch sämtlicher Stahlbeton eingebracht werden und standen Stahlsäulen und Binder fest verankert. Ebenfalls konnte die Überdachung der Nebenräume aus Stahl-Walzprofilen vorangetrieben und dank Winterheizung mit dem Innenausbau dieses Traktes begonnen werden. Nach Bauführer Mühlethaler kann das Bauprogramm mit der Aufrichte am 30. April und der Einweihung der Halle am 18. September 1982 eingehalten werden. Mit der Fertigstellung der Jubiläumsturnhalle in Magglingen, einem Gemeinschaftswerk des Eidg. Turnvereins, des Schweiz. Frauenturnverbandes, der ETS und des Bundes werden für das Spitzentraining der Kunstturner, Trampolinturner, Kunstturnerinnen und der Nationalmannschaft der Rhythmischen Sportgymnastik endlich optimale Verhältnisse geschaffen.

Es sei daran erinnert dass:

- die Halle 35 × 42 × 8 m misst;
- der Teil Bodenturnen und Rhythmische Sportgymnastik einen Schwingboden aus Holz, der Teil Geräteturnen jedoch einen Nadelfilzbelag bekommt;
- alle Geräte fix montiert werden mit der Möglichkeit eines raschen Abbaus;
- zur festen Ausrüstung ebenfalls gehören: Ballettstangen und Spiegel, AV-Geräte, Hilfsgeräte für das Erlernen schwieriger Übungsteile, Schaumstoff-Gruben;
- an Nebenräumen unter anderem eine Unterkunft für 30 Personen, ein Heisswasserbecken, ein Massageraum, eine Sauna sowie ein Theorie- und Aufenthaltsraum vorhanden sind;
- die berechneten Erstellungskosten von 3,8 Millionen Franken wegen der galoppierenden Teuerung um rund 700000 Franken überschritten werden;
- die Turnerfamilie zurzeit einen Beitrag von 1,2 Mio Franken zu leisten vermag (die Sammlung des ETV geht weiter);
- Betreuung und Unterhalt der Halle von der ETS übernommen werden;
- die Jubiläumshalle nach den Plänen von dipl. Architekt Max Schlup, Biel, dem Schöpfer der Grosssporthalle, gebaut wird. □



Turnerischer Höhepunkt:

GYMNAESTRADA ZÜRICH

Der Eidgenössische Turnverein 150 Jahre jung

Hugo Lörtscher

In diesem Jahr feiert der Eidgenössische Turnverein, mit nahezu 4000 Sektionen und 450 000 Mitgliedern der grösste Turn- und Sportverband der Schweiz, das 150. Jubiläum seiner Gründung. Mit 18 zentral organisierten Jubiläumsveranstaltungen sowie zahlreichen kantonalen, regionalen und lokalen Anlässen will der ETV seinen Geburtstag würdig feiern und den Gedanken von Turnen und Sport in seiner ganzmenschlichen Dimension und als Weg zur Selbstfindung in breiteste Bevölkerungskreise tragen.

Den Auftakt vollzog die am 1. Januar 1982 in Rüschlikon, dem Wohnsitz von Bundespräsident Honegger, gestartete Jubiläumsstafette, mit insgesamt 3000 Kilometern Distanz und einer Dauer von 330 Tagen die längste Stafette der Welt.

Die speziell geschaffene Standarte mit dem Jubiläumssymbol wird insgesamt von rund 10 000 Turnerinnen und Turnern von Ort zu Ort zu den 65 bestimmten Jubiläums-Veranstaltungsorten getragen, gewissermassen als roter Faden, und dabei alle Landesgegenden der Schweiz berühren. Letzter Bestimmungsort ist am 27. November die Bundesstadt. Kein Zufall deshalb, dass Bundespräsident Fritz Honegger die Jubiläumsstandarte auf der ersten Teilstrecke in Rüschlikon als prominentester Turner vorantrug. Die Ankunft der Stafette in Bern wird mit der Schlussveranstaltung des Jubiläumsjahres zusammenfallen, dem ETV-Jubiläumsball, zugleich gesellschaftlicher Höhepunkt aller Festivitäten.

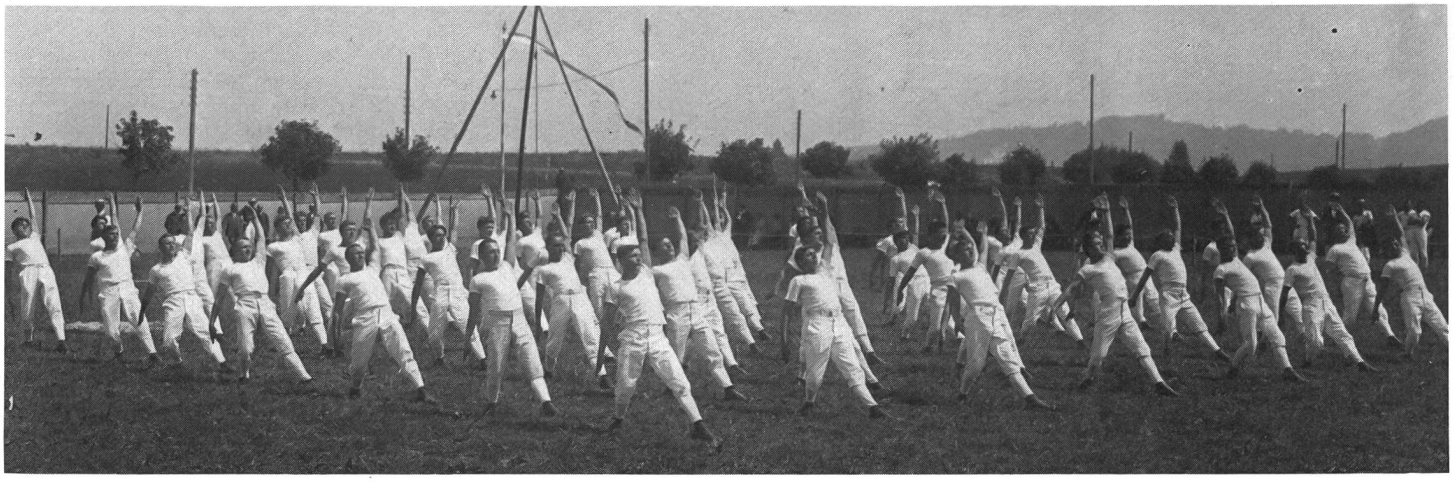
«Geburtstagsfeier» in Aarau

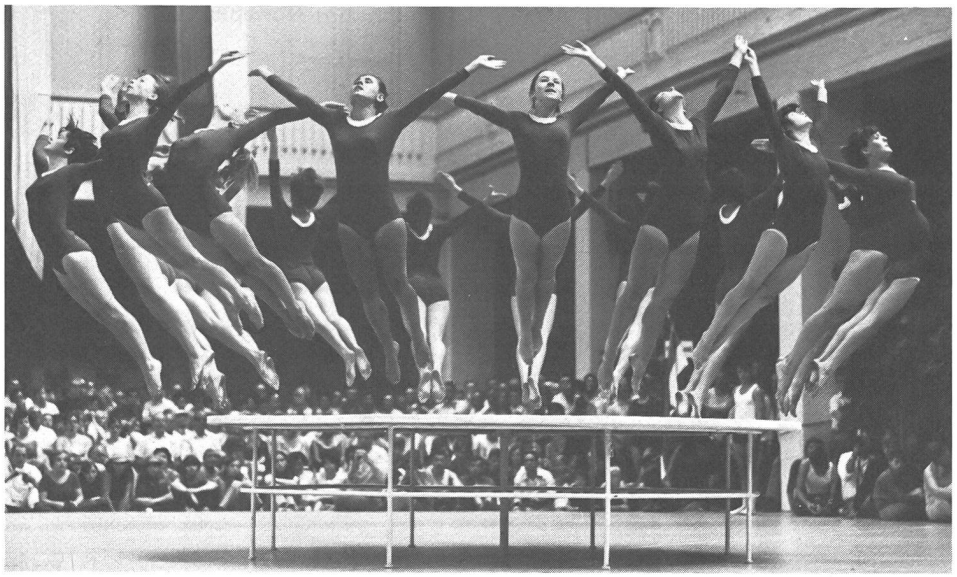
Zentrales Ereignis des Jubiläumsjahres ist die mit verschiedenen Rahmenveranstaltungen verbundene 150-Jahr-Feier vom 4./5. Juni in Aarau. Ihr geht im «Telli» die Enthüllung und Übergabe des Gedenksteins durch die Schweizerische Akademische Turnerschaft an den ETV voraus. Der Jubiläumsfeier zuzurechnen ist auch der einen Tag später in Aarau stattfindende 1. Schweizerische Jugendturntag mit 1000 Jungturnern am Start (die Mädchen dürfen bloss in Rahmenprogrammen mitwirken).

Vom 13. bis 17. Juli 1982 findet in Zürich mit rund 20 000 Turnerinnen und Turnern aus 25 Ländern die 7. Gymnaestrada statt, ein 1953 ins Leben gerufenes Weltturnfest ohne Wettkampf und Wertung, jedoch nicht ohne Leistung. Die Länder des Ostblocks scheinen auch in diesem Jahr dem Anlass fernbleiben zu wollen. Während die Eröffnungs- und Schlussfeier im Stadion Letzigrund stattfinden werden, stehen für die übrigen Vorführungen die Züspa-Hallen 1, 2 und 3, die offene Rennbahn Oerlikon, das Hallenstadion sowie die Saalsporthalle Allmend zur Verfügung. Die Züspa-Hallen 6 bis 8 sind für die Verpflegung reserviert, während Halle 4 als Informations- und Pressezentrum eingerichtet wird.

Der Eröffnungstag auf dem Letzigrund ist dem gastgebenden Land vorbehalten. Die Vorführungen der Schweiz, mit 4000 Turnerinnen und Turnern grösste Delegation an der Gymnaestrada, versprechen nach Barbara Horat, Pressechefin des ETV, zu einem wahren Feuerwerk und einer Augenweide zu werden.

Das Hauptprogramm mit 140 Vorführungen von Gruppen und Einzelturnerinnen und -turnern wickelt sich in den drei reservierten Züspa-Hallen (auf jeweils 2 Bühnen) ab, doch dürfte das spezielle Interesse den rund 25 Grossraum-Vorführungen mit jeweils mehreren hundert Teilnehmern im Innenraum der offenen Rennbahn gelten.





Unvergessliche Gymnaestrada 1969: «Der runde Tisch» (Jugoslawien)

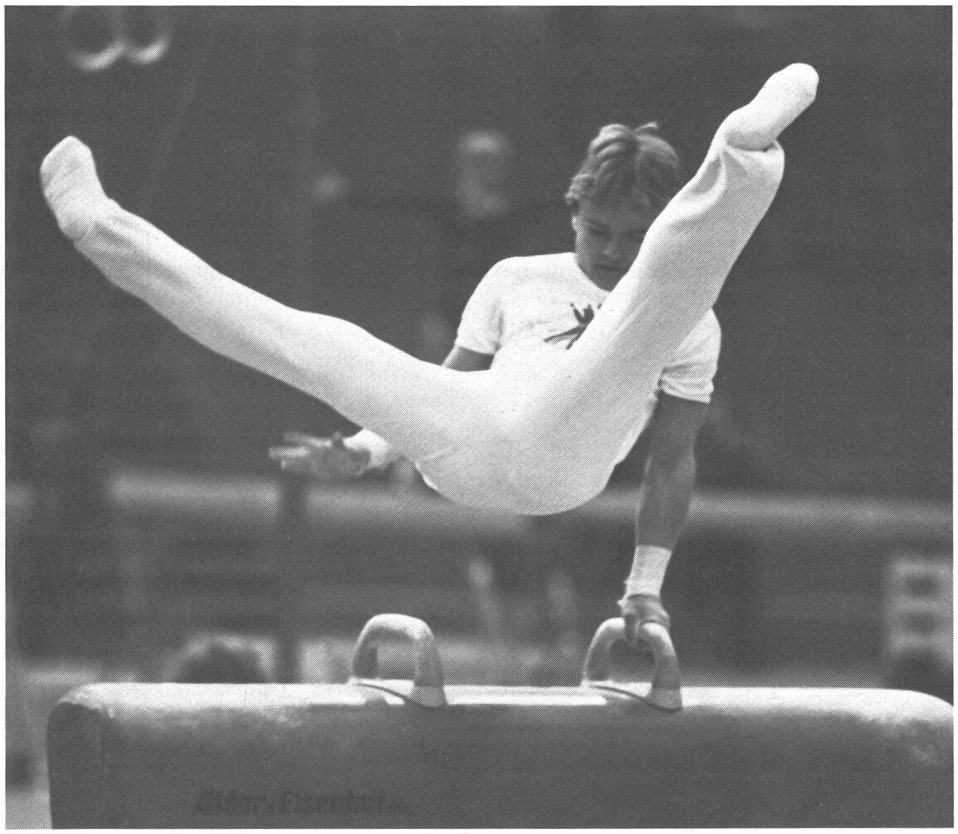
Als festliche Gestaltung der Abende finden wie in Basel 1969 und Berlin 1975 auch in Zürich Länderabende statt, eine bunte Mischung aus Gymnastik und Folklore. Der 14. Juli ist den Nordländern reserviert, der 15. Juli den Schweizern und als Abschluss zeigen am 16. Juli die Belgier und Holländer ihr buntes Programm.

Krönender Abschluss der Gymnaestrada – der «Strasse der Gymnastik» – bildet einerseits eine Matinée mit den besten vom Internationalen Turner-Bund (ITB) ausgewählten Bühnenvorführungen, anderseits das Zürcher Seenachtsfest vom 16. bis 18. Juli, in dessen Zentrum das grosse Feuerwerk vom Samstagabend steht, mit welchem sich die Stadt Zürich von den Turnerinnen und Turnern verabschieden wird.

Entsprechend der Idee der Gymnaestrada – Begegnung und Vereinigung von Turnerinnen und Turnern aus den 5 Kontinenten – schuf Iris Wild als Gewinnerin eines internen Wettbewerbs der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich ein in Form, Farben und Ausdruck bestechendes Signet, welches T-Shirts, Taschen und andere Gegenstände zieren wird.

Kunstturnen – noch immer «Krone» des Turnens

Das Kunstturnen ist immer noch das Lieblingskind unserer Turnbewegung, obschon im internationalen Vergleich längst andere Nationen den Ton angeben. Logisch, dass verschiedene Spitzenanlässe unserer Kunstturner auch in die Terminliste der Jubiläumsveranstaltungen aufgenommen wurden, wobei es verschiedene Neuerungen zu beachten gilt. Am Eidg. Kunstturnertag vom 26./27. Juni in Bern wird erstmals nach dem neuen Wettkampfkonzept geturnt, das heisst, ohne Pflichtübungen. Als besondere Attraktion wird erstmals am 20. November in der Saalsporthalle in Zürich der sogenannte «Internationale Swiss Cup» im Kunstturnen ausgetragen, ein nach dem Cup-System funktionierender Wettkampf, zu welchem 7 Nationen erwartet werden. Eine Mannschaft besteht aus einer Turnerin und einem Turner. Diese Turnierform kommt aus den USA, in Europa ist sie bisher unbekannt.
Zu den markanten Jubiläumsfestlichkeiten gehört auch die Einweihung der Jubiläumsturnhalle in Magglingen vom 18. September, einem Gemeinschaftswerk von ETV, ETS und SFTV. Die neue Halle ist primär dem Training der Spitzenturnerinnen und -turnern in den Disziplinen Kunstturnen, Sportgymnastik und Trampolinturnen reserviert.



Gründung des ETV: «Zum Wohle des Vaterlandes»

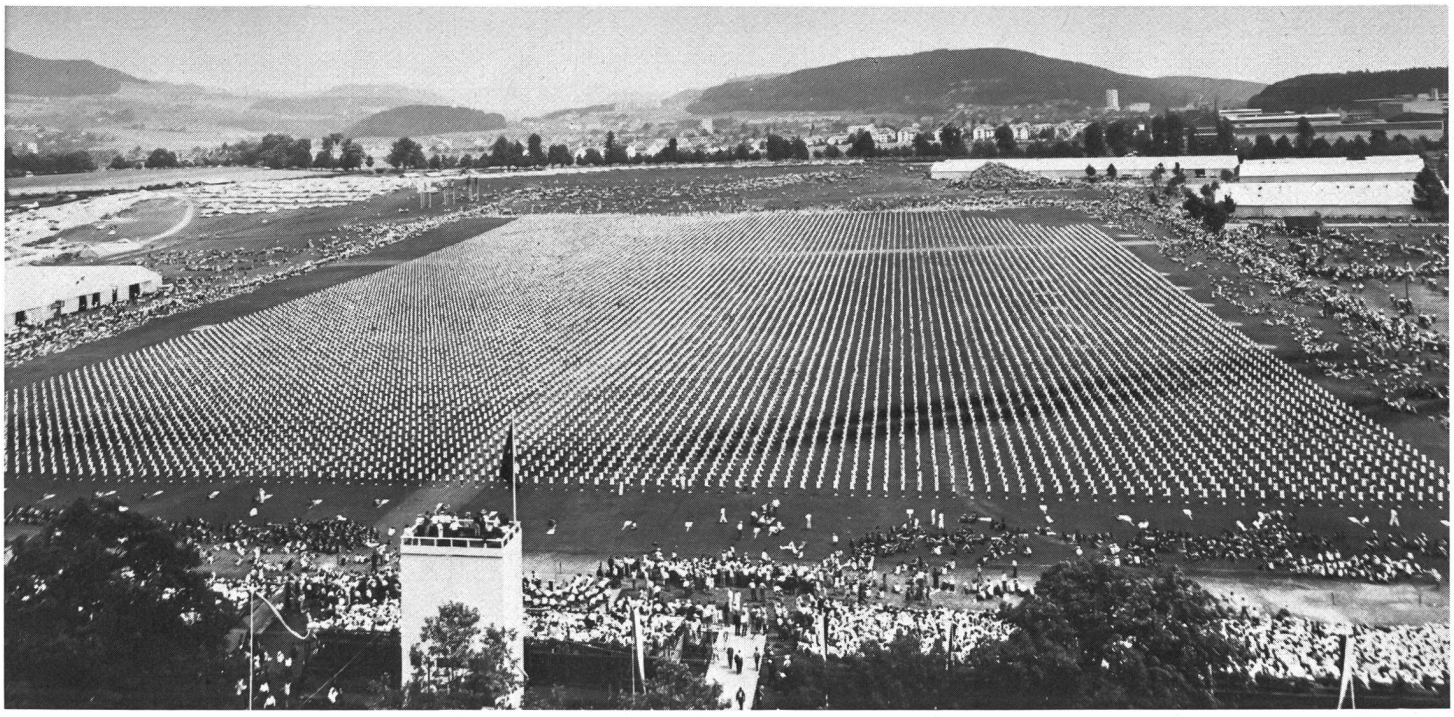
Zur «Steinzeit» der Turnbewegung war Turnen und Sport eine Angelegenheit von Akademikern. Eine Handvoll turnender Studenten war es auch, welche am 1. Schweizerischen Turnfest vom 23. April 1832 in Aarau die Gründung des «Schweizerischen Turnvereins» beschlossen. «Aus dem hohen heiligen Zweck zum Wohle des Vaterlandes», wie in einem Leitbild festgehalten. Das war eine in jeder Beziehung historische Tat, deutbar nur aus der damaligen schicksalsschweren Zeit. Die Wiege des ETV stand mitten in der industriellen Revolution, in deren Kielwasser sich das industrielle Proletariat ausbreitete. Die Schweiz, nach dem Sturz Napoleons vom Wiener Kongress 1815 bei der Neuverteilung Europas als eher lockerer Staatenbund bestätigt, war zudem alles andere denn ein geeintes Vaterland, sondern steuerte dem Sonderbundskrieg der katholischen Kantone von 1845 entgegen. Nach dessen Niederschlagung unter Führung von General Dufour 1847 war es die einigende Kraft der Liberalen, welche 1848 zur Gründung des eidgenössischen Bundesstaates führte. Im selben Jahr verfassten Marx/Engels das Kommunistische Manifest.

Der Sport: Kind seiner Zeit

Heute, 150 Jahre nach der Gründung des ETV, sind Elend, Hunger, bittere Not nicht beseitigt, ist die Welt trotz Fortschritt und Wohlstand (für wenige) kaum menschenwürdiger, friedlicher oder gerechter geworden. In einer Zeit der Angst und globalen Daseinsbedrohung durch Umweltzerstörung, Krieg, Terror und politische Machtdemonstrationen geht es heute nicht mehr allein um das «Wohl des Vaterlandes», es geht um das Überleben der ganzen Schöpfung. Symptomatisch, dass der Sport – wie der Mensch ein «Kind seiner Zeit» – zu einem weltumspannenden gesellschaftlichen Phänomen gewachsen ist, verfilzt allerdings als logische Konsequenz mit politischen und wirtschaftlichen Machtstrukturen. Dennoch scheint es, als wollte die heutige Gesellschaft dem Sport über den politischen, wirtschaftlichen und sozialhygienischen Aspekt hinaus Funktionen der Daseins- und Konfliktbewältigung zuweisen, für welche dieser nur schlecht vorbereitet ist. Das hiesse, den Sport in eine Dimension der Mitverantwortung beim Aufbau einer zukünftigen Gesellschaft zu drängen, welcher sich die Institutionen und Sportorgane der Gegenwart nicht entziehen könnten, nicht entziehen dürften. Für den ETV an der Schwelle der Nachjubiläumszeit eine klare Herausforderung, welche dieser mutig und gelassen annehmen dürfte, getreu dem Emblem mit den vier «F»: frisch, vielleicht nicht mehr ganz so fromm, dafür um so fröhlicher und frei bis an die Grenzen von Freiheit, und da, wie bisher, stetig darüber hinaus.
150 Jahre Eidgenössischer Turnverein, das sind weit mehr als 150 Jahre wechselvolle Kultur-, Schweizer- und Weltgeschichte. Das ist vor allem ein steiler, mühsamer Weg, an dem 6 Generationen gebaut, gelitten und dabei dennoch den «Plausch» gehabt haben.
Ein Jubiläum, zu dem der ETV herzlich beglückwünscht werden darf.

Markante Ereignisse in der Geschichte des ETV

1832 Gründung des «Schweizerischen Turnvereins» in Aarau
1835 Bürger-Turnverein Bern erster vollständig aus Nichtstudenten bestehender Verein
1838 Eidg. Turnfest in Chur mit 100 Turnern
1858 Herausgabe der 1. Turnzeitung unter dem Namen: «Nationalorgan für die Pflege und Bildung des Leibes»
1882 50 Jahre ETV (7000 Mitglieder)
1908 Gründung des Schweizerischen Frauenturnverbandes
1920 Gründung des Eidg. Kunstturner-Verbandes
1922 Eidg. Turnfest in St. Gallen mit 12000 Turnern. Im selben Jahr Beitritt des ETV zum Schweiz. Landesverband für Sport und zum Internationalen Turner-Bund
1924 Erstmals nehmen 8 Kunstturner an Olympischen Spielen teil (Paris). Bronze für die Mannschaft und zweimal Gold für Einzelsiege
1928 58. Eidg. Turnfest in Luzern mit 20000 Teilnehmenden. An den Olympischen Spielen von Amsterdam holen die Schweizer Kunstturner 5 Goldmedaillen
1932 Hundertjahrfeier des ETV in Aarau mit 16000 Mitwirkenden. Erstmals Schweizerische Frauen-Turntage mit 5000 Turnerinnen
1934 An den WM in Budapest wird der Schweizer Kunstturner Eugen Mack vierfacher Weltmeister, 1938 in Prag Michael Reusch dreifacher Weltmeister
1948 Die Olympischen Spiele in London brachten der Schweiz 3 Gold- und 6 Silbermedaillen im Kunstturnen.
1950 An den WM in Basel gewinnen die Schweizer Kunstturner fast alles, was es zu gewinnen gibt: Mannschafts- und Einzelklassement und in der Einzelwertung 5 von 6 Titeln
1952 Die Kunstturner Jack Günthard und Hans Eugster holen in Helsinki die letzten Goldmedaillen für die Schweiz im Kunstturnen.
1956 Der ETV verzichtet auf eine Teilnahme an den OS von Melbourne aus politischen Gründen
1961 Oberturner Erich Rietmann vom TV Neumünster (Zürich) lanciert das Turnen für jedermann
1967 Am Eidg. Turnfest in Bern zeigen erstmals 200 Sektionen Turnen nach Musik. Erstmals finden auch Schweizer Meisterschaften im Trampolinturnen statt
1968 Nach Niederwalzung des «Prager Frühlings» durch die Sowjets fordert der ETV vom SOC und ITB erfolglos den Boykott der Warschaupakt-Staaten an den OS in Mexiko
1970 Der ETV errichtet einen Spezialfonds zur Förderung des Elitesports sowie zur Sozialbetreuung von Elite-Athleten durch Beitragsleistungen von 1 Franken pro Mitglied
1972 Einführung der Institution «Jugend + Sport»
1978 Ruth Keller wird in Brig Weltmeisterin im Trampolinturnen
1981 Durchführung der 1. Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen als Alternative zum Spitzensport. Beginn der Bauarbeiten für die Jubiläums-Turnhalle in Magglingen □



Eidgenössisches Turnfest 1967 in Bern (Allgemeine Übungen auf der Allmend)